

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

18.2.1805 (Nr. 28)

Carlsruher

Montags.

I 8



Zeitung.

den 18 Februar

0 5

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; noch keine Ruhe in Servien. Regensburg. Berlin; Unterhandlungen. Subsidientra-
tat zwischen Rußland, England und Schweden Die Königin ist wieder besser. Paris; der Kaiser ertheilt das
große Band der Ehrenlegion. Abbrennung der Stadt St. Thomas. Strasburg; Truppenausbruch nach Ita-
lien. Haag; Mayland; nahe Ankunft Kaiser Napoleons. Petersburg; Gesandtschaft nach China. Vermischte
Nachrichten.

O e s t r e i c h.

Semlin, vom 26 Jan.

Wie man vernimmt, so soll ein ansehnliches türki-
sches Korps im Anzug seyn, und selbes mit den Ser-
viern vereinigt gegen Belgrad vorrücken, um die Fe-
stung zur Uebergabe zu zwingen.

Die Kriegsrüstungen in Servien werden mit dem
möglichsten Eifer betrieben, und es scheint, daß sie,
nebst der Besetzung des Drinastuffes noch eine andre
geheime Expedition vorhaben, welche mit dem Ge-
rucht, daß ein türkisches Korps mit den Serviern vor
Belgrad anrücken soll, im genauen Zusammenhang steht.

An der hiesigen Grenze sind alle Grenzkordonsposten
vom Peterwardeiner Regiment verdoppelt und selben
die möglichste Aufmerksamkeit anbefohlen worden. Die
zur Verstärkung der hiesigen Garnison erwartete Divi-
sion Infanterie ist zwar noch nicht eingetroffen, wird
aber mit nächstem erwartet.

Die Folgen beweisen es jezo, daß alle Unterhand-
lungen, auf Seiten der Türken mit den Serviern,
nicht aufrichtig gemeint waren, sondern daß dieselben
bloß die Insurgenten einschläfern, sie in ihren Zurü-
stungen lau machen, — kurz dieselben täuschen wollten.
Die Servier waren aber so klug, den Vortheil der

Bewaffnung nicht aus den Händen zu lassen, und so
wird dann mit Anfang des Frühlings, gewiß das
Kriegsfeuer stärker als je brennen, und man kann ver-
muthen, daß weit wichtigere Catastrophen diesen klei-
nen Krieg in eine für ganz Europa merkwürdige Bege-
benheit verwandeln dürften — in die Theilung der
europäischen Türkei.

D e u t s c h l a n d.

Regensburg, vom 11 Febr.

Die feierliche Uebergabe des Reichsgutachtens vom
8. durch den Herrn Reichsdirektorialis an den kaiserl.
Herrn Prinzipalkommissarius geschah heute Vormittags
zwischen 11 und 12 Uhr.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 5 Febr.

Die Unterhandlungen zur völligen Ausöhnung zwi-
schen Rußland und Frankreich durch Vermittlung un-
seres Hofes, gehen einen langsamen Gang. Rußland
hat erklärt, daß es die Hände dazu willig bieten wol-
le, daß es aber bereits mit England in gewisse Ver-
bindungen gekommen sey, kraft welcher es sich ohne
Bestimmung des Londner Hofes zu einer völligen Aus-
öhnung sich nicht verstehen könne. Man spricht hier
sehr stark von einem Subsidientractat zwischen Rußland,

England und Schweden, welcher bereits schon ratifizirt seyn soll. Auf der andern Seite behauptet man, daß die übrigen neutralen Mächte, wozu die Höfe von Wien und Berlin gehören, fest entschlossen sind, bey ihrer Neutralität zu bleiben. Noch nie hat man eine so enge Harmonie zwischen den Höfen von Wien und Berlin bemerkt, als jetzt.

Die Königin Frau Mutter nähert sich mit jedem Tag der so allgemein erwünschten Genesung, und nach der Meynung der Aerzte sind Ihre Maj. nunmehr aus aller Gefahr zur wahren und innigsten Freude aller Verehrer des königl. Hauses. (A. d. S. 3.)

Frankreich.

Paris, vom 10 Febr.

Diesen Abend wird Cercle in dem Pallaste der Tuilleries seyn.

Dem Vernehmen nach ist Hr. Bourienne zum kaiserl. Gesandten bei dem niedersächsischen Kreise ernannt.

Am 7. d. kam der Korsar, Adolph, mit 9 englischen Gefangenen, in der Rhede von Havre an. Diese Gefangenen kommen von einer englischen Prise her, welche jener Korsar, auf dem Wege von Bristol nach London, gemacht hat.

Gestern wurde dem gesetzgebenden Körper durch den Präsidenten angekündigt, daß der Kaiser die zur Ueberreichung der von ihm votirten Adresse heute Nachmittag 2 Uhr annehmen werde. In der Folge genehmigte der gesetzgebende Körper den Vorschlag, wegen Befreiung der Stadt Napoleon von der Grundsteuer während 15 Jahren, und erhielt einen neuen Gesetzesvorschlag, Veräußerungen u. von Gemeindegütern betreffend.

Paris, vom 11 Febr.

Gestern Mittags, sagt das offizielle Blatt, begaben sich die vom Großkanzler zusammenberufenen Großoffiziere der Ehrenlegion, welchen Se. Maj. das große Band zu'ertheilen beschlossen haben, in großem Kostum in den Pallast der Tuilleries, und vereinigten sich in dem Saale vor dem Saale des Thrones. Se. Maj. ließen sich auf dem Throne nieder; die Prinzen und Großbeamten nahmen dem Throne gegenüber Platz; der Großkanzler und der Großschatzmeister stellten sich rechts und links desselben. Der Oberceremonienmeister, nachdem er die Befehle des Kaisers empfangen hatte, rief nach und nach die Prinzen und Großbeamten auf,

um sich dem Throne zu nähern, und aus den Händen Sr. Maj. die Dekorationen zu empfangen, welche von dem Großkanzler und Großschatzmeister dargereicht wurden. Nachdem hierauf die Prinzen und Großbeamten, rechts und links vom Throne, ihre gewöhnlichen Plätze eingenommen hatten, führte der Oberceremonienmeister die in dem kaiserl. Dekret vom 1. d. begriffenen Großoffiziere, und zwar einen nach dem andern, ein. Sie näherten sich dem Throne, empfingen aus den Händen Sr. Maj. d. große Band d. Ehrenlegion, u. nahmen dann, rechts und links vom Thron, die ihnen vermög der Aemter, die sie bekleiden, zukommenden Plätze ein. Der Oberceremonienmeister führte hierauf den Prinzen Vorghese ein, der gleichfalls die große Dekoration aus den Händen Sr. Maj. empfing. Der Kaiser sprach alsdann, sitzend und bedeckt, folgende Worte: „Meine Herren, die große Dekoration bringt sie diesem Thron näher, ohne von ihnen neue Schwüre zu erfordern; sie legt ihnen keine neue Pflichten auf. Sie ist eine Ergänzung der Institutionen der Ehrenlegion. Diese große Dekoration hat auch noch den besondern Zweck, ein Verbindungsmittel zwischen unsern Einrichtungen und denen der verschiednen Staaten Europa's zu seyn, und die Achtung zu bezeugen, die ich, die wir alle für das tragen, was bey den Völkern, unsern Nachbarn und Freunden, besteht.“

Um 2 Uhr wurde eine Deputation des gesetzgebenden Körpers (durch den Oberceremonienmeister in den Saal des Thrones eingeführt, woselbst die Prinzen, Großbeamten, Minister, Marschälle, Grossoffiziere, Senatoren und Staatsräthe versammelt waren. Hr. Fontanes, als Präsident, las die in der Sitzung am 4. d. votirte Adresse ab. Der Kaiser antwortete, sitzend und bedeckt, auf diese Adresse, wie folgt: „Meine Herren Deputirten der Departements zu dem gesetzgebenden Körper, als ich beschloß, an den König von England zu schreiben, brachte ich das Opfer der rechtmäßigsten Empfindlichkeit und der ehrenvollsten Leidenschaften. Der Wunsch, das Blut meines Volks zu sparen, hat mich über die Betrachtungen erhoben, welche gewöhnlich die Entschlüsse der Menschen bestimmen. Ich werde stets den nemlichen Opfern bereit seyn. Ich suche allein in dem Glück der gegenwärtigen Generation meinen Ruhm und mein Glück.“

Ich will, so weit ich (hierau) Einfluß haben kann, daß die Herrschaft philantropischer und großherziger Ideen ganz der Charakter des Jahrhunderts sey. Mir können diese Gesinnungen wohl nicht als Schwäche angerechnet werden, uns dem jankstesten, aufgellärtesten und menschlichsten Volke, kommt es zu, die zivilisirten Nationen Europa's daran zu erinnern, daß sie nur eine Familie bilden, und daß die Anstrengungen, die sie in ihren Zwistigkeiten unter einander machen, Angriffe auf das gemeinschaftliche Wohl sind. Meine Herren Deputirten der Departements zu dem gesetzgebenden Körper, ich zähle auf ihren Beystand, so wie auf die Tapferkeit meiner Armee. — Nachdem die Deputation des gesetzgebenden Körpers sich entfernt hatte, führte der Oberceremonienmeister das Tribunal in Gesammtheit ein. Hr. Fabre, als Präsident, las die am 8 d. von dem Tribunal votirte Adresse ab. Der Kaiser antwortete auf diese Adresse folgendes: „Meine Herren Mitglieder des Tribunats, die gegenwärtige Generation bedarf des Glücks und der Ruhe, und Siege werden nur durch das Blut der Völker errungen. Das Glück meines Volks ist meine erste Pflicht, so wie mein erster Wunsch. Ich empfinde lebhaft alles, was sie mir sagen. Mein süßester Lohn für alles, was ich gutes gethan haben kann, wird stets die Einigkeit und die Liebe dieses große Volks seyn.“ — Nach diesen Audienzen wurden folgende Senatoren durch den Obristkammerer in das Cabinet des Kaisers eingeführt, und durch den Großwähler, Se. kaiserl. Hoh. dem Prinzen Joseph, zur Eidesleistung in die Hände des Kaisers, vorgestellt: Coulaincourt, Colchen, Dambarrere, Gouvion, Hedouville, Papin, St Vallier. Zur nämlichen Handlung stellte der Konnetable, Se. kaiserl. Hoh. der Prinz Louis, die Brigadegeneräle Grandjean und Boper, nebst dem kommandirenden Adjutanten, Granseigne, vor.

Der Kurfürst, Erzkanzler des deutschen Reichs ist in der Nacht vom Freitage auf den Samstag von hier abgereist. Man versichert, daß er mit dem heil. Vater ein Konkordat für die Geistlichkeit Deutschlands abgeschlossen habe, welches, so viel wie möglich, die verschiedenen Interessen vereinigen werde; dieser Vertrag bedarf aber noch der Genehmigung des deutschen Reichs. Zu gleicher Zeit, als dieser Fürst hier

politische Verhandlungen pflog, die ihn als Regenten und Bischoff angienzen, beschäftigte er sich mit der Literatur und den Wissenschaften auf eine Art, als ob es für ihn nichts wichtigeres gäbe. Ihm folgt die Sehnsucht und die hohe Achtung aller derjenigen, welchen es vergönnt war, der Unnehmlichkeiten seines angenehmen und belehrenden Umgangs zu genießen.

Ein Schreiben aus Lyon vom 6. d. enthält folgendes: „Der Prinz Eugen Beauharnois Colonel-Gen. der Jäger von der kais. Garde, ist gestern in unsren Mauern angekommen. Er ist mit allen durch die kais. Dekrete und besondern Instruktionen der Regierung vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Seine Begleitung besteht aus 19 Offizierern und 312 Mann von den Jägern zu Pferde; aus 27 Mann und 45 Pferden, die zu seinem Gefolge gehören, aus 100 Mamelucken mit 11 Offizieren, aus 50 Mann reitender Artillerie mit einem Offizier, aus 800 Jägern zu Fuß mit 35 Offizieren. Heute werden noch 800 Grenadiere von der kaiserl. Garde, und 600 italienische Grenadiere von der Garde des Vizipräsidenten hier erwartet. — Ein Theil der hannoverschen Legion, der hier in Besatzung lag, ist vor einigen Tagen nach Avignon aufgebrochen.

Nach Aussage eines zu Bordeaux angekommenen neutralen Schiffes ist die Stadt St. Thomas auf der dänischen Insel gleichen Namens abgebrannt.

Strasburg, vom 13. Febr.

Die Besorgnisse wegen Zusammenziehung einer franz. Armee am linken Rheinufer sind gänzlich verschwunden. Was dieselben am besten widerlegt, ist der Umstand; daß aus den franz. Depart. längst des Rheinstroms der größte Theil der Infanterie nach Italien aufgebrochen ist, und daß, einige Reservebataillons und die Depots ausgenommen, die Bewachung des Rheins und der Dienst der Garnison fürs Ganze beynabe ausschließlich der Kavallerie anvertraut wird. Von Colmar, Strasburg, Weissenburg und Landau bricht ebenfalls beynabe alle Infanterie nach Oberitalien auf.

HOLLAND.

Haag, vom 7. Febr.

Der französische Oberbefehlshaber, Marmont, ist nun wieder von Paris in unserer Republik angekommen. Er hat auf der Durchreise die Besatzungen von Breda,

Rhynwegen ic. gemuffert, und befindet sich gegenwärtig in Utrecht. Auch unser Botſchafter zu Paris, Schimmelpennink, iſt auf dem Wege nach Holland. Der Augenblick, der unsere künftige Verfaſſung und Schickſal entſcheiden wird, ſcheint unter dieſen Umſtänden nahe zu ſeyn.

I t a l i e n.

Mailand, vom 4 Febr.

Der Kriegsminiſter Pino hat folgendes in den Tagsbefehl der Armee einrücken laſſen: „Es wird hiermit der Armee bekannt gemacht, daß, auf einen Bericht des Kriegsminiſters, Sr. Maj. der Kaiſer und Präſident, beſchloſſen haben, daß das 2te Huſſaren-Regiment in ein Dragonerregiment verwandelt werden ſoll; Sr. Maj. haben zu gleicher Zeit dieſem Korps die nachgeſuchte Ehre bewilligt, Ihren erhabenen Namen zu führen, welchem zuſolge daſſelbe in Zukunft, Dragonerregiment Napoleon, heißen wird.

In einem hieſigen Blatt lieſt man heute folgendes „Die Zeitungen von Venedig, Briefe aus Udine und Nachrichten aus Deutschland beſtätigen immer mehr den fortdauernden Marsch öſtreichischer Truppen zur Bildung des gegen die Verbreitung des Peſtübels von Livorno angeordneten Korbons. Da dieſes Uebel nie über die Mauern von Livorno ſich verbreitet, da es ſeit geraumer Zeit aufgehört hat, ſo lächeln einige über jene Nachrichten; andre ſtellen erſtliche Betrachtungen darüber an, und fragen, ob dieſe Truppenmärsche nicht einen andern, als den angegebenen Zweck haben dürften. Welches auch die Abſicht einer ſo zahlreichen Zuſammenziehung von Truppen aller Art, Artillerie-trains ic. ſeyn mag, ſo ſind wir überzeugt, daß wir in dem Genuß des Friedens nicht werden geſtört werden, und in dieſer frohen Hoffnung finden wir uns beſtärkt durch die erfreuliche Nachricht von der nahen Ankuſt des Kaiſers der Franz. in Italien ic. (N. d. M. 3)

R u ſ l a n d.

Petersburg, vom 23 Jan.

Nach der erſchienenen neuen Ukase ſollen von den ruſſ. Miniſtern im Auslande keine Koloniſten zur Auswanderung nach Rußland angenommen werden, die nicht ein Kapital von 300 Rubeln an Geld oder Waaren mitbringen, und die nicht Frau und Kinder haben. Dem Bernehmen nach geht der Senat und Ober-

ceremonienmeiſter Graf Georg Solowkin, als ruſſ. kaiſerl. Botſchafter vom erſten Range nach China. Seit einigen dreißig Jahren war keine Ambaſſade dahin gegangen. 1500 Mann Militär gehen mit bis Peking.

Ver mi ſ c h t e N a c h r i c h t e n.

Ein öffentliches Blatt ſagt: Briefe aus Petersburg melden, daß daſelbſt die von Seiten Frankreichs gemachten Friedensbedingniſſe noch nicht angenommen worden ſeyen, daß aber die Unterhandlungen über dieſen Gegenſtand durch Preußiſche Vermittlung eben ſo wohl fort dauern, als die Zurüſtungen beym dortigen Militär.

Carlſruhe Jean Nicola Marx, wohnhaft in Mannheim Lit. H. Nro 2. hat ſein Gewolbe in Meßzeiten zu Frankfurt im Römer Nro. 68., verkauft alle Sorten engliſche Zige und Baſſins, Seidenzeug, Mouſſelin, Battist, Kammertuch, wollene und andere Tücher zu 10 und 11 Viertel breit; Kaſimir, Piqué, Mancheſter ic. Alle Sorten engliſcher Strümpfe, Patent-Hoſen, Berliner Hoſen und fertige Pantolons; alle Sorten ſeidene und lederne Handſchuhe; engliſche und öſtindische Sacktücher, ſeidene und mouſſelinene Schals, Madras-Schals, Halſtücher vom neueſten Geſchmack; ſeidene Ridicules, mailändiſche Chokolade mit Vanille; ſo wie auch alle Sorten goldener Ohrenringe, Vorſtecknadeln mit Filagramm und Steinen beſetzt, Medaillons und Ketten nach der neueſten Mode ic. ic.

Er logiert im römischen Kayſer, hält ſich hier 6 Tage auf und hat ſeine Boutique auf dem Markt Nro. 7.

Carlſruhe. Bey unterzeichnetem iſt eine neue weiße Generals-Huthfeder und eine ſchwarze auch alle Farben geſtickte ſeidene Schuhblätter zu haben, letzterer 1 fl. 21 fr. Brechtel.

Carlſruhe. (Logis) Im Rath Henningiſchen Haus am Linkenheimer Thor iſt im untern Stock vornen heraus ein Logis, beſtehend in 4 Zimmern, Küche, Holzremis, Keller und noch 2 Zimmer meublirt, nebst Küche auf den 23. April zu verlehnen und zu beziehen.

Theater-Nachricht

Carlſruhe. Mittwoch den 20 Febr. Die Soldaten, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von Arreſto.